

STADTGESPRÄCH

Köppels Pokal für Sieger des Presse-Balls

(spol) Und die besten Fußballer unter den Kreativ-Teams am Niederrhein sind... die Kreisbau Hotspurs! Die Mannschaft um die ehemaligen Borussia-Profis **Peter Wynhoff** und **Chrissovalantis Anagnostou** setzten sich im Endspiel beim dritten Presse-Ball im LaOla Fußballcenter gegen die Pressestelle der Polizei durch. **Horst Köppel**, ehemaliger Spieler und Trainer Borussias, überreichte den Gewinnern unter 32 Teams gemeinsam mit **Cora Hillekamp** vom Kinderdorf Bethanien den größten Pokal. Weitere Staubfänger in Silber gab es für RP-Redakteur **Michael Bröcker** („Kunstschütze“), den 1. FC Chancendorf als kreativstes Team, **Kevin Afari** vom Team Deutscher Herold als besten Torhüter, der Band Mrs. Bean, die auf dem Platz am schlechtesten abschnitt, am Abend aber auf der Bühne rockte, sowie dem RP-Leserteam um den ehemaligen Bundesliga-Profi **Jörg Albertz**. Das schied zwar im Viertelfinale aus, gewann aber die Fairplay-Wertung. Bei dem Medienfest ging es allerdings nicht nur um Fußball, sondern auch um einen guten Zweck. Der komplette Erlös kommt dem Kinderdorf Bethanien in Schwalmatal zu Gute. **Schwester Jordana** vom Kinderdorf gab zu, dass sie zwar „nicht viel von Fußball versteht. Aber ich finde es toll, dass uns so viele Menschen helfen.“ Ebenfalls Gast am Mikrophon von NDR-Moderator



Jörg Boecker waren OB **Norbert Bude** („Wenn ich die Team so sehe, juckt es direkt wieder im Fuß. Aber wegen meiner Knie-Operation kann ich erst im Januar wieder spielen.“) sowie **Reiner Calmund** (l.), der zuvor gemeinsam mit Schwester Jordana eine Runde pokerte. Beim RP-Talk sprach **Calli** mit Sportchef **Robert Peters** (2.v.r.) und Sportredakteur **Karsten Kellermann** (2.v.l.) über den Stand

der EM 2008 in Österreich und der Schweiz sowie die deutsche Nationalmannschaft. „Die Wurzel des Erfolgs liegt hier in Mönchengladbach, genauer gesagt in Korschbroich“, meinte der XXL-Promi. „Schon **Berti Vogts** hat gesagt, dass nicht einzelne, sondern die Mannschaft der Star ist. Und wenn ich sehe, dass für die Nationalmannschaft nun lauter Männer verantwortlich sind, die 1996

unter Berti Europameister in England geworden sind, muss ich sagen, dass der Berti einen guten Job gemacht hat.“ Die Lokalmatadore von der RP-Redaktion in Mönchengladbach, die mit **Laura Schmeit** eine von nur zwei Fußballerinnen des Turniers stellten, schieden in einer starken Vorrundengruppe unter anderem gegen die später zweitplatzierten Polizisten aus. FOTO: ILGNER

Bunte Länderkunde auf acht Rollen



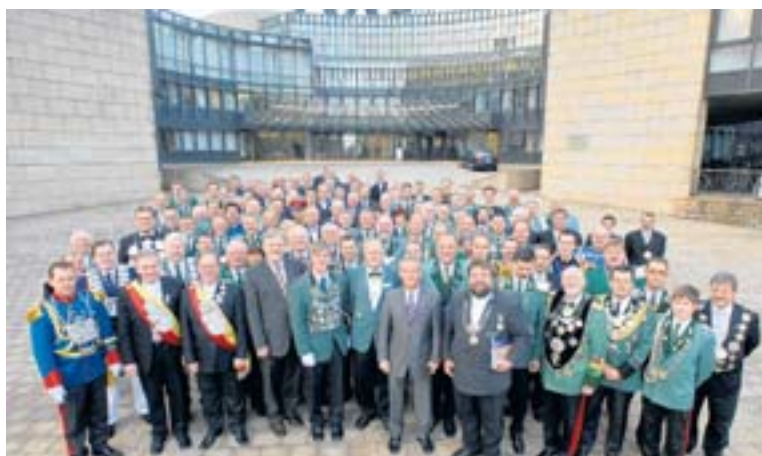
(mafo) Volkstanz aus Irland, Bauchtanz aus dem Orient und heißer Tango aus Argentinien – wie ein roter Faden zieht sich die Länderkunde durch das Programm der Rollschuhkunstläufer. Rund 70 Läufer aus den Vereinen **GRSC Mönchengladbach**, **RRD Wuppertal**, **Diessemer TV** und **TSV Nieuwerker** zeigen ihr Können in der Neuwerker Sporthalle. Vor zwei Jahren hat es bereits ein ähnliches Scharlaufen gegeben. „Es ist schön, mit mehreren Vereinen zusammen eine Show auf die Beine zu stellen“, sind sich die Organisatoren einig. Beim Finale laufen 40 Läuferinnen aus den Vereinen zusammen. Auch die jungen Läufer sind begeistert. „Ich laufe schon seit sieben Jahren“, sagt die

16-Jährige **Sandra Rütten**. „Solche Veranstaltungen machen sehr viel Spaß.“ Auch **Caroline Backers** ist begeistert. „Mein Ziel ist es, irgendwann einmal bei der Deutschen Meisterschaft mitzumachen“, sagt die 14-Jährige. In knappen Orientkostümen flitzen die zwei Mönchengladbacher Läuferinnen über den Hallenboden. Während sich die Rollschuhläufer eine kurze Pause gönnen unterhält eine Inliner-Freestyle-Gruppe das Publikum. „Wir sind erst seit September ein Teil des **GRSC Mönchengladbach**“, sagt Inliner **Thomas Vilcans**. „Wir gehören jedoch nicht zu den Rollschuhkunstläufern. Heute sind wir nur zur Überbrückung der Pause da.“ FOTO: ILGNER

Schützen eroberten den Landtag

(stb) Da staunten die Minister **Wolf**, **Pinkwart** und **Sommer** nicht schlecht. Als sie nach der Plenarsitzung ins Foyer des Landtags kamen, stießen sie auf eine königliche Gesellschaft. An die 30 Schützen-Majestäten hielten dort Hof, insgesamt 130 Schützenbrüder und -schwestern in prächtigen Trachten stahlen den Ministern die Schau. Einzig Schulministerin **Barbara Sommer**, wie immer fesch gekleidet, strahlte den Schützen blondig entgegen und ließ sich von Gladbachs CDU-Landtagsabgeordnetem **Michael Schroeren** in den Arm nehmen. Gemeinsam mit seinem Abgeordneten-Kollegen **Norbert Post** hatte Schroeren zum Besuch nach Düsseldorf eingeladen. Und Post hatte es erreicht, dass die Hausherrin, Landtagspräsidentin **Regina van Dinther**,

die Oberschützen um Bezirksbundesmeister **Horst Thoren** persönlich willkommen hieß. Auf den besonderen Bezug der Parlamentschefin zu Mönchengladbach wies Post hin: „Frau van Dinther hat an der Hochschule Niederrhein studiert.“ Weil während der Studienjahre zum Feiern wenig Zeit blieb, luden die Schützen van Dinther zum Stadtschützenfest ein. Die Schützen nutzten die Gelegenheit zur Diskussion über Schulpolitik, Ladenöffnung und die Förderung des Ehrenamtes. Am Schluss brachte der Bezirksbundesmeister die „Düsseldorfer Entschließung“ der Bruderschaften ein, die sich für die Förderung der Mundart einsetzt und ein Anti-Diskriminierungs-Gebot für mundartlich gefärbte Sprache fordert. FOTO: BUßKAMP



Sportliches Blutspenden

(ri) Tatkräftige Unterstützung erhält das Deutsche Rote Kreuz am Montag von aktiven Freizeitsportlern. Zahlreiche Mitglieder des Return Sportpark wollen heute bei einer Blutspende-Aktion teilnehmen. Von 12 bis 17 Uhr hält vor dem Sportpark, Am Gerstacker 221, das DRK-Blutspendemobil. Mit dieser Aktion möchte Clubleiter **Markus Schnocks** ein Zeichen setzen und auch der Bevölkerung die Gelegenheit geben, in angenehmer Atmosphäre Blut zu spenden. „Ich halte es für sehr wichtig, dass gesunde, vitale Menschen bereit sind, ihr Blut für die Mitbürger/innen zu spenden, die durch Krankheit oder Unfälle in Not geraten sind“, sagt Schnocks. Wer sich angesprochen fühlt (auch wenn er nicht zum Return-Sportclub gehört), erfährt mehr über Blutspendetermine über eine kostenfreie Hotline: ☎ 0800 11 949 11 (montags bis freitags 8–18 Uhr).

Von wegen Weinpanscherei

(oes) Die Hemmschwelle ist für manchen noch schwer zu überwinden. Was Jahrhunderte in den Köpfen deutscher Weintrinker seinen festen Platz hatte, lässt sich halt nicht von heute auf morgen auslöschen. So tat sich der eine oder andere Gast beim 4. Weinseminar der Hochschule Niederrhein schon schwer, als **Christian Leve** aufforderte, den Inhalt der beiden Gläser mit zwei wirklich nicht schlechten Rotweinen (Merlot und Cabernet Sauvignon) einfach mal zusammenzukippen und das Ergebnis zu kosten. „Verschnitt“ hieß so was hierzulande. In Frankreich nennt man es seit jeder Cuvée. Das klingt nicht nur weitaus schöner. Christian Leve machte auch überzeugend deutlich, dass dies die große Kunst des Winzers ist. „Vom Rebsortenwein zur Spitzen-Cuvée“ war das Thema des Abends mit zehn fran-



zösischen Gewächsen, vom „einfachen“ Cabernet Franc bis zum Chateauf du Pape. Und Christian Leve versteht etwas vom Wein. Der 50-Jährige war schließlich 1987 Deutschlands „Sommelier des Jahres“. Hochschul-Kanzler **Kurt Knür** (FOTO: NORBERT KÖLLSCHEN) und Professor **Gerhard Comelli** holten Christian Leve 2004, als sie die Idee eines Weinseminars hatten: als Mönchengladbacher Kontrapunkt zum Hochschulball, der traditionell in Krefeld ist. Da in Gladbach der Fachbereich Oeco-

trophologie ist, fand sich der Anknüpfungspunkt: Hier werden schließlich sensorische Prüfungen gemacht – Geschmackstests auf gut Deutsch. Mehr als 100 Mitglieder, Förderer und Freunde der Hochschule Niederrhein ließen sich diesmal im Senatsaal überzeugen, welche Geschmacks-Vielfalt und Nuancen im Wein und einem „Verschnitt“ stecken. „Wir möchten Menschen ansprechen, die gerne Wein trinken und noch lernen wollen“, erklärte Comelli (66), selbst passionierter Weinliebhaber. „Und das ohne borniertes Wein-Chinesisch.“ Das Ziel wurde erreicht; gelernt hat jeder etwas von Christian Leve. Und geschmeckt hat es wirklich, auch wenn die Flaschenpreise schon höher als beim Discounter sind. Da freut man sich schon auf das fünfte Weinseminar im nächsten Jahr.

Alles muss raus! MASSEN-RÄUMUNG – direkt beim Hersteller!



Über 2000 qm Ausstellungsfläche!

Über 350 Sessel erwarten Sie!



Internationales, zeitloses Design • Hochwertige Materialien
Handwerkliche Verarbeitung • Fachkompetente Beratung
Über 60 Jahre Erfahrung • Mindestens 50% Rabatt auf alles!



Öffnungszeiten:
Montag - Freitag:
10.00 - 18.00 Uhr
Samstag:
10.00 - 16.00 Uhr

P Zahlreiche kostenlose Parkplätze am Haus!

www.terstappen-online.de

BRÜGGEN-BRACHT

Solferinostr. 24 • Tel. 0 21 57-1412-0

A61 Mönchengladbach-Venlo -> Abfahrt Kaldenkirchen-Süd, B221 Richtung Brüggen, Bracht-Zentrum, Ortsende Bracht oder Umgehungsstr. Bracht, im Holtweg